

Geschichtsvermittlung durch Kulturelle Bildung

Schon im Vorfeld des 100-Jahr-Jubiläums der Republik Österreich 2018 setzte KKA das ganze Jahr 2017 hindurch Schwerpunkte zur Geschichtsvermittlung. Dabei wurde modellhaft erprobt, wie Jugendliche mit Techniken und Ansätzen aus der Kulturvermittlung eigene Zugänge zu historischen Ereignissen und Entwicklungen finden können. Erfolge zeigten sich dabei vor allem, wenn SchülerInnen im Sinne eines »Forschenden Lernens« zuerst für sie relevante Fragestellungen bearbeiteten, wenn sie also »in eigener Sache« forschten. Begleitend zum Formulieren von Antworten ließen sich historische Bezüge herstellen. Ein darauffolgendes, von KünstlerInnen angeleitetes Produzieren mittels künstlerisch-ästhetischer Verfahren unterstützte diesen Prozess und half beim Reflektieren – »Was hat das mit mir zu tun?« ...

Radikal. Alle für einen und alle gemeinsam
Die Dauerausstellung des Jüdischen Museums Hohenems fungierte als Impuls für die Auseinandersetzung der Lehrlinge mit dem Thema Radikalismus in Vergangenheit und Gegenwart. Sie setzten sich mit Quellenmaterial in Archiv und Bibliothek auseinander und verarbeiteten die literarisch bearbeiteten Texte und persönlichen Erfahrungen in einem Rap mit Video.
PROJEKTTEAM Helmut Schlatter/Artenne Nenzing mit Julia Niederklopper-Würtlinger/Jüdisches Museum Hohenems (V) und Lehrlingen der Firma Collini; gemeinsam mit Stefanie Seidel (Theater der Figur), Alper Terzioglu (Video und Aufnahmetechnik) und dem Rapper Alee, der Offenen Jugendarbeit Hohenems und dem Institut für Sozialdienste, Feldkirch.

Das Gebiet ist wichtig – Die ganze Stadt ist wichtig
Startpunkt dieses Projektes war die Auseinandersetzung von Jugendlichen mit Museumsobjekten aus der NS-Zeit. Die weitere Beschäftigung führte in den öffentlichen Raum. Freigelegte Fundamente und andere Reste, die dem NS-Zwangsarbeitslager Liebenau zuzuordnen sind, gaben Anlass, nach der Geschichte des Areals und nach gegenwärtigen Praktiken des Erinnerens zu fragen. Die Jugendlichen filmten, machten Tonaufnahmen, zeichneten und konzipierten Interviews. Das Video spiegelt ihre Auseinandersetzung mit dem Ort und ihre eigenen Überlegungen zur Erinnerungspolitik.
PROJEKTTEAM Johanna Grützbauch, Karoline Boehm/GrazMuseum (St) mit der Polytechnischen Schule Graz; gemeinsam mit der ::: medienwerkstatt graz

What about the 90ies?

Ausgehend von der Analyse visualisierter Geschichte in Form von Filmen und Serien, Musikvideos, Jugendmagazinen, Lokalzeitungen etc. über Österreich in den 1990er Jahren interviewten die SchülerInnen ihre MitschülerInnen und die Welser Bevölkerung zu ihren Vorstellungen verschiedener Ereignisse in Österreich. Danach produzierten sie einen Film mit Interviews, Trickfilm, Fotografien und Found-Footage-Material und dokumentierten ihre Fragen und Hypothesen zum Zusammenhang von persönlichen Geschichtsbildern und Film- und Fernsehbildern. Am 1. März 2018 zeigten die Lehrlinge ihre filmischen Ergebnisse im Programmkino Wels.

PROJEKTTEAM Vanessa Url/Medien Kultur Haus Wels (OÖ) mit der LBS 2 Wels (Friseurinnen) und Lehrlingen der Firma Klipp; gemeinsam mit Thomas Rammerstorfer (Historiker)

Zivilcourage

Ausgangspunkt für das Projekt war eine Sonderausstellung im Museum Fronfeste zum Thema Zivilcourage. Die SchülerInnen analysierten u.a. Widerstand im Nationalsozialismus in Neumarkt am Wallersee, übertrugen die historischen Beispiele auf aktuelle Situationen und erforschten ihre eigenen Handlungsräume in der Umgebung. Die gemeinsame virtuelle bzw. filmische Aufarbeitung geschichtlicher, aktueller und vielleicht zukünftiger Orte bzw. Situationen der Zivilcourage Salzburgs mündet in den Aufbau eines regionalen Archivs der Zivilcourage.

PROJEKTTEAM Ingrid Weydemann/Museum Fronfeste (S) mit der HLW Neumarkt am Wallersee; gemeinsam mit Studio West. Independent Film und gold extra

WOANDERSHIN | Einwandern – Auswandern

Die SchülerInnen recherchierten in ihren Familiengeschichten, führten Interviews zum Thema Zu- und Auswanderung, sammelten Erinnerungsstücke und verfassten Texte zum Themenkomplex Migration. Als Impulse dienten Objekte aus dem Museumsbestand, biografische Texte und Filmsequenzen. Schließlich führten die Teilnehmenden die einzelnen Elemente zu Videos und Präsentationen für die Ausstellung »Wohin sie gingen – Woher wir kommen. Geschichten von Einwanderung, Auswanderung, Integration und Exklusion in der Oststeiermark« im Museum Hartberg zusammen.

PROJEKTTEAM Andreas Lehner mit dem Museum Hartberg (St) und der BAFEP sowie dem Gymnasium Hartberg; gemeinsam mit den Kunstschaffenden Christian Ringbauer und Behnaz Aparviz.



Eva Kolm, Roman Schanner
KKA-ProjektkoordinatorInnen
www.kulturkontakt.or.at/
geschichtsvermittlung



TOGETHER, BG/BRG Ried im Innkreis

2018 findet das Gedenk- und Jubiläumsjahr »100 Jahre Republik Österreich« statt, im selben Jahr wird auch das Haus der Geschichte Österreich (hdgö) eröffnet. In diesem Kontext hat KKA einen Schwerpunkt zur Geschichtsvermittlung im kulturellen Bereich gesetzt. 2017 wurden in Kooperation mit dem hdgö fünf Projekte zu demokratiepolitisch interessanten Ereignissen oder Entwicklungen zwischen Schulen und regionalen Museen bzw. Kultureinrichtungen realisiert. Ihre digitale audiovisuelle Präsentation wird online auf den Webpages von KKA und hdgö erfolgen. Im Auftrag des Bundeskanzleramtes werden 2018 von KKA unter dem Titel »Geschichte gemeinsam verhandeln. Jugendliche befragen 100 Jahre Republik Österreich« 30 Projekte in ganz Österreich umgesetzt. www.kulturkontakt.or.at/geschichtsvermittlung

»Zeitzeugen oder Zeitzeuginnen haben eine wichtige Funktion. Aber für die spannenden Ereignisse am Ende der Ersten Republik, während der NS-Zeit und am Anfang der Zweiten Republik gibt es immer weniger oder fast schon keine Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Es sind daher auch neue, andere Ansätze gefragt, die es Jugendlichen ermöglichen, historische Ereignisse als für ihr Leben relevant zu begreifen und zu interpretieren. Ich denke, dass gerade in Projekten mit KünstlerInnen und KulturvermittlerInnen dahingehend Impulse gesetzt werden. KünstlerInnen verhandeln ja immer wieder Themen auf ihre eigene Art. Und auch Geschichte wird verhandelt. Wenn Jugendliche dabei auch noch selbst forschend lernen können, gelingt es vielleicht: vom Heute ins Gestrern zu blicken, um für die Zukunft zu lernen ...«

Heinz Fischer, Bundespräsident a.D. der Republik Österreich

»Die Österreichische Nationalbibliothek hat als eine der zentralen Gedächtnisinstitutionen dieses Landes einen klaren Bildungsauftrag. Das Haus der Geschichte Österreich, organisatorisch der Österreichischen Nationalbibliothek angeschlossen, wird diesen Aspekt noch stärker und öffentlichkeitswirksamer in den Mittelpunkt rücken. Es geht darum, speziell der jüngeren Generation ein kritisches Verständnis der Entstehung dieser heutigen Republik Österreich und ihrer demokratischen Grundwerte auf lebendige Weise zu vermitteln. Ziel ist es auch, Jugendliche mit Migrationshintergrund zu erreichen. Dabei werden innovative und interaktive Formen der Vermittlung eine große Rolle spielen. Ich freue mich auf die Eröffnung des Hauses der Geschichte Österreich im November 2018.«

Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek